



Der Bürgermeister

Fraktion Bündnis '90/Die Grünen

Herrn Thomas Lang

Kirchenbusch 36

41849 Wassenberg

Wassenberg, den 17.12.2025

**Anfrage vom 05.12.2025**

**Wasserverfärbung und Geruchsbildung „Kanal“ Judenbruch**

Sehr geehrter Herr Lang,

mit Anfrage an den Rat der Stadt Wassenberg vom 05.12.2025 bitten Sie um Beantwortung von Fragen zur Wasserverfärbung und Geruchsbildung des Kanals zwischen „Großem Weiher“ und „Schiffkesweiher“ im Judenbruch.

Hierzu nehme ich im Einzelnen wie folgt Stellung:

Zu 1. und 2.: Die Ursache der Wasserverfärbung und Geruchsbildung im „Kanal“ zwischen den Teichen „Großer Weiher“ und „Schiffkesweiher“ ist grundsätzlich in dem reduzierten Wasserzufluss begründet.

Seit Inbetriebnahme des Regenrückhaltebeckens „Alt Holland“ im Frühjahr 2021 durch den WVER, mit dem ein großes Ergänzungsbecken und eine zusätzliche Entlastungsleitung errichtet wurden, erfolgen keine regelmäßigen Wasserabschläge mehr in die vorgenannten Teiche und „Kanäle“. Diesen werden vielmehr im Wesentlichen lediglich noch aus Niederschlagswasser Frischwasser zugeführt, was wiederum zur Folge hat, dass u.a. das anfallende Laub zu einer erheblichen Verschlammung beiträgt.

Roermonder Straße 25–27, 41849 Wassenberg

Telefon 02432/4900-103

E-Mail: [buergermeister@wassenberg.de](mailto:buergermeister@wassenberg.de)

Die Farb- und Geruchsbildungen sind auf natürliche Gärungsprozesse zurückzuführen; insbesondere bei niedrigem Wasserspiegel ist hieraus resultierend dann auch eine verstärkte Geruchsbeeinträchtigung wahrzunehmen.

3. Es liegen keine Hinweise auf einen Eintrag von Abwasser, Grauwasser oder anderen unerwünschten Stoffen vor, weshalb auch keine „Prüfungen“ eingeleitet oder geplant wurden.
4. Wasserqualitätstests liegen aus den oben unter 1./2. genannten Gründen ebenfalls nicht vor.
5. Der Verwaltung sind keine Veränderungen „in den vergangenen Monaten“ in der Zufuhr, im Abfluss oder an umgebauten Einrichtungen bekannt, die die Situation an den Teichen/„Kanälen“ beeinflusst haben könnten.
6. In der Vergangenheit hat die Freiwillige Feuerwehr im Rahmen von Übungen Frischwasser – vergleichbar am Gondelweiher – bereits in den benannten Bereichen im Judenbruch zugeführt. In einer der nächsten Frostperioden – vermutlich im Januar 2026 – sollen Unterhaltsarbeiten im Bereich des „Kanals“ und der Durchlässe mit dem Ziel erfolgen, die geschilderten natürlichen Beeinträchtigungen zu beheben. Aufgrund der Örtlichkeit im Wald sind diese allerdings nur in einem begrenzten Umfang möglich und auch erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Maurer  
Bürgermeister